

## Ensemble Eisenstadt

Bundesland	Politischer Bezirk	Gemeinde	Katastralgemeinde	GIS Verortungsdaten (UTM-Daten)
Bgld.	Eisenstadt (Statutarstadt)	Eisenstadt (Statutarstadt)	Eisenstadt (30003)	UTM 33 614074,72 5300285,73



Am Fuße des Leithagebirges gelegen wird „minor Martin“, das damals zu Westungarn gehörige Eisenstadt (ung. Kismarton) erstmals 1264 schriftlich erwähnt. Dem Ort um die romanische Kirche St. Martin, dem Vorgängerbau des heutigen Doms, wurde 1371 von der ungarischen Adelsfamilie Kanizsai das Stadtrecht verliehen. In der Folge wurde die Stadt bis 1378 mit einer durch Graben und Zwinger verstärkten Wehrmauer umgeben. Diese Befestigung bezog auch die am Westende der Stadt situierte, im 13. und 14. Jahrhundert errichtete Burgranlage, den Vorgängerbau des ab 1663 ausgebauten Schlosses Esterházy,

ein. Innerhalb dieser in weiten Bereichen erhaltenen bzw. in die Verbauung integrierten Mauern ist die mittelalterliche Stadtstruktur mit drei in Ost-West-Richtung verlaufenden Straßenzügen (Hauptstraße, Joseph-Haydn-Gasse und Pfarrgasse) bis heute nahezu unverändert erhalten.

Das Ortsbild dieses Kernbereiches der heutigen Landeshauptstadt ist von aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammenden, traufseitig zur Straße stehenden, zwei- bis dreigeschossigen Bürgerhäusern mit barocken und historistischen Fassaden geprägt.